

Paulinenpflege Winnenden e.V. · Ringstr. 106 · 71364 Winnenden

An die Verkehrsministerin von Baden-Württemberg
Nicole Razavi MdL
Büro der Ministerin:
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

Andreas Maurer
Vorstand und Hauptgeschäftsführer

Tel. 07195 - 695-1120
Fax 07195 - 695-1124

andreas.maurer@paulinenpflege.de
www.paulinenpflege.de

22.07.2026

Betreff: Offener Brief zur ÖPNV-Situation im Rems-Murr-Kreis

Sehr geehrte Frau Ministerin Razavi, sehr geehrter Regionaldirektor Dr. Lahl,

die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Rems-Murr-Kreis hängt wesentlich von einer verlässlichen Schienenanbindung an die Stadt und die Region Stuttgart ab. Genau diese Verlässlichkeit ist derzeit nicht mehr gegeben. Wegen der erheblichen Probleme, die die aktuelle Situation des Schienenverkehrs im Rems-Murr-Kreis für uns bedeutet wenden wir uns mit diesem offenen Brief an Sie.

Die Situation stellt für die gesamte Bevölkerung unseres Landkreises eine Herausforderung dar. Aber für uns als Unternehmen kommt hinzu: Wir verlieren aufgrund der wiederholten mehrwöchigen Streckensperrungen, der immer wieder reduzierten Taktung und der ständigen Verspätungen Mitarbeitende, die diese Belastung als Pendler nicht mehr tragen wollen und können. Und die Gewinnung von Mitarbeitenden aus Stuttgart und der Umgebung außerhalb des Rems-Murr-Kreises wird durch die Situation des Schienenverkehrs erheblich erschwert. Damit wird aus einem Infrastrukturproblem zunehmend ein Standortproblem.

Dadurch wird unser Standort im Rems-Murr-Kreis zu einem Risiko für unsere Unternehmen und zu einem Wettbewerbsnachteil. In der ohnehin angespannten wirtschaftlichen Situation müssen solche zusätzlichen Belastungen unbedingt vermieden werden.

Für die Sozialunternehmen kommt hinzu, dass Klientinnen und Klienten mit Beeinträchtigungen wie Autismus oder Gehörlosigkeit, die auf verlässliche Routinen und barrierearme Wege angewiesen sind, durch wiederholte Sperrungen, Umstiege und unklare Ersatzverkehre besonders stark belastet werden. Für viele Menschen mit Behinderung wird eine selbstständige Teilhabe am Arbeitsleben dadurch faktisch unmöglich oder zumindest erheblich erschwert. Das betrifft zum Beispiel Auszubildende der Berufsbildungswerke Waiblingen und Winnenden und Schülerinnen und Schüler der Schule beim Jakobsweg in Winnenden.

Der Presse mussten wir in den vergangenen Wochen immer neue Informationen entnehmen, die zeigen, dass diese Belastung mindestens in den kommenden fünf bis sechs Jahren anhalten und sich wahrscheinlich sogar verschärfen wird.

Wir bitten Sie daher dringend sich dafür einzusetzen, dass die Unterbrechungen und Einschränkungen des Schienenverkehrs zwischen Stuttgart und dem Rems-Murr-Kreis soweit irgend möglich vermieden werden!

Dabei bitten wir insbesondere um folgende Maßnahmen:

- Baustellen und Sperrungen müssen zwischen Deutscher Bahn, Verband Region Stuttgart, Land und betroffenen Kommunen so koordiniert werden, dass die Auswirkungen auf Pendlerinnen und Pendler, Wirtschaft und soziale Einrichtungen so gering wie möglich bleiben.
- Arbeiten sollten möglichst nachts erfolgen.
- Sollten Streckensperrungen unvermeidbar sein, müssen diese so kurz wie möglich gehalten werden und vorzugsweise an Wochenenden erfolgen. Mehrwöchige Sperrungen sind für uns nicht tragbar!
- Im Fall von Sperrungen muss der Schienenersatzverkehr dringend weiter optimiert werden.
- Parallel zu Sperrungen dürfen keine zusätzlichen Taktreduzierungen der Bahnen auf den verbleibenden Verbindungen erfolgen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in diesen Zeiten seither zusätzlich die Taktung der S-Bahnen zwischen Waiblingen und Schorndorf sowie zwischen Winnenden und Backnang reduziert wurde. Pendler, die mit dem Schienenersatzverkehr aus Stuttgart in Waiblingen ankamen, mussten so nicht selten bis zu einer halben Stunde auf eine S-Bahn zur Weiterfahrt warten, was die Fahrzeiten zum Beispiel von Stuttgart nach Winnenden oft auf mehr als 90 Minuten verlängerte
- Stellen Sie bitte sicher, dass die Situation für Menschen mit Behinderung handhabbar bleibt. Ersatzverkehre und Umstiege müssen barrierearm, verlässlich und planbar organisiert werden. Eine sonst benötigte Unterbringung in Internaten oder besonderen Wohnformen wären mit erheblichen Mehrkosten für die öffentliche Hand verbunden.
- Der Rems-Murr-Kreis darf durch langjährige Einschränkungen der Schieneninfrastruktur nicht dauerhaft an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Wir bitten Sie deshalb, sich gemeinsam mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn für Lösungen einzusetzen, die den berechtigten Sanierungsbedarf ebenso berücksichtigen wie die Interessen von Wirtschaft, Beschäftigten und Menschen mit Behinderung. Die Schienenanbindung in den Rems-Murr-Kreis muss verlässlich bleiben – für Unternehmen, für Beschäftigte und für Menschen, die auf eine planbare Mobilität besonders angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Maurer
Vorstand Paulinenpflege Winnenden e.V.



Hartmut Jenner
CEO Alfred Kärcher SE & Co.



Dr. Rüdiger Stihl
Gesellschafter ANDREAS STIHL AG & Co. KG



Dietmar Prexl
Vorstand Diakonie Stetten e.V.



Dr. Richard Sigel
Landrat Rems-Murr-Kreis



André Mertel
Rems-Murr-Kliniken gGmbH



Gerhard Rall
Geschäftsführer Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis



Uwe Burkert
Vorstand Kreissparkasse Waiblingen



Dipl.-Ing. (FH) Heino Wolkenhauer
Wilhelm Schetter GmbH Haustechnik

